

Müller, Wilhelm: Die Wetterfahne (1810)

- 1 Der Wind spielt mit der Wetterfahne
- 2 Auf meines schönen Liebchens Haus.
- 3 Da dacht' ich schon in meinem Wahne,
- 4 Sie pfiff' den armen Flüchtling aus.

- 5 Er hätt' es ehr bemerken sollen,
- 6 Des Hauses aufgestecktes Schild,
- 7 So hätt' er nimmer suchen wollen
- 8 Im Haus ein treues Frauenbild.

- 9 Der Wind spielt drinnen mit den Herzen,
- 10 Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
- 11 Was fragen sie nach meinen Schmerzen?
- 12 Ihr Kind ist eine reiche Braut.

(Textopus: Die Wetterfahne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65247>)